

10. *Enoplus Michaelsonii* n. sp.

(Fig. 14—16.)

Diese Art erlaube ich mir nach Herrn Dr. MICHAELSEN in Hamburg, welcher die hier beschriebenen Helminthen sammelte, zu benennen.

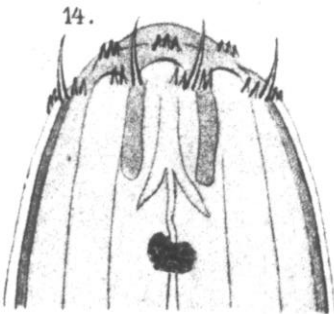
Die Haut zeigt keine Querringel. Das Kopfende ist sehr merkwürdig gebildet; es ist breit und zeigt vorn im Kreise sechs Papillen, die je drei Spitzen tragen (Fig. 14); dahinter stehen sechs grofse Borsten und neben ihnen jederseits zwei kleine. In den Seitenlinien bemerkt man dicht hinter dem Kopfende einen Pigmentfleck. Der Schwanz ist kurz und am Ende kolbig aufgetrieben.

Das 5,66 mm lange und 0,24 mm breite Männchen hat einen Ösophagus, der $\frac{1}{5,5}$, und einen Schwanz, der $\frac{1}{26}$ der Gesamtlänge einnimmt. Die sichelförmigen Cirren messen 0,18 mm; davor liegt in der Bauchlinie ein accessorisches Organ, das beilförmig ist (Fig. 15); der Stützapparat der Cirren ist vorn und hinten ausgeschnitten.

Das Weibchen wird 6,00 mm lang und 0,22 mm breit; der Ösophagus nimmt $\frac{1}{6,1}$ und der Schwanz $\frac{1}{26}$ der ganzen Körperlänge ein. Die Vagina zeigt nach aufsen spitze Chitineinlagerungen (Fig. 16) und trennt den Körper in einen vorderen und einen hinteren Abschnitt, die sich verhalten wie 34:23, liegt also hinter der Mitte. Eier waren nicht entwickelt.

Coll. Mich. 117. Uschuaia; Ebbestrand.

Fig. 14—16. *Enoplus Michaelsonii*. 14. Kopfende; 15. männliches Schwanzende von der Seite; 16. Vagina-Öffnung.



15.

